

Erfahrungsberichte 1. Glücks-Camp Pai

Christian



Salü Manfred

Sitze jetzt gerade in Trat am Airport. War ne wunderbare Zeit hier in Thailand und ich bin dir sehr dankbar, dass du dieses Camp organisiert hast. Ohne dich, wäre ich nicht nach Thailand und ohne Thailand hätte ich nicht soviel in kurzer Zeit über mich gelernt. War eine sehr erfahrungsreiche und erlebnisreiche Zeit und ich merke das sehr viel gerade noch weitergeht was da angestossen wird. Einfach traumhaft. Konnte noch nie so im jetzt sein wie ich es gerade bin und in meinen Kopf ist es extrem ruhig. Einfach genial. Und es scheint dass ich meine arbeitsfreie Zeit noch verlängern werde und dies ohne schlechtes Gewissen.

Fantastisch was da in dieser kurzen Zeit passierte. Und was hier in Koh Chang noch abging, war das tüpfelchen auf dem i :-)

Chrigel

Edith



2 Wochen Pai - einfach unvergesslich!

Ich kannte nur die Bilder von Pai und war sehr gespannt auf das Land auf der anderen Seite der Erde, das ich noch nie gesehen hatte.

Die Anreise mit dem Flugzeug war sehr easy. Nächstes Mal würde ich jedoch von

Chiang Mai direkt weiter nach Pai fliegen. Dass die 762 engen Kurven in die Berge hoch legendär sind, mag ja beeindruckend sein. Für den Magen sind sie jedoch eher mühsam zu ertragen.

Das Camp selber ist einfach nur ein verzauberter Ort, in wundervoller Natur eingebettet. Der Bach rauscht, die Vögel zwitschern. Ruhe, Frieden, entspannte Menschen.

In Pai selber bekommt man wirklich ALLES was ein zivilisierter Mensch so braucht an Klimbim. Mädls, es gibt auch ein tolles Schuhgeschäft!!!!

Es verläuft alles LANGSAM! Das kann Menschen, die aus der schnellen Zivilisation kommen zu Beginn etwas überfordern. Man braucht schon mal ein paar Tage, bis man "runterfährt". Aber dann ist jede Zeit einfach echt Illusion!

Was einen dort erwartet: Einfache Häuser, die schlicht, aber ordentlich eingerichtet sind. Die Betten sind - wie überall in Pai - sehr hart (evtl. Matte zum Drunter legen mitbringen). "Schöne" Schuhe bitte zu Hause lassen! Bequem, praktisch, und vor allem WENIG mitbringen. Überall kann man seine Wäsche um ein paar Euro waschen lassen - sehr praktisch und schnell!!!!

Und es gibt W-lan... und zwar in fast jedem Hühnerstall! Haha!

Das Essen .. was soll ich sagen? Es fehlt mir!!! War einfach LECKER!!! Überall an den Straßen und in den Restaurants kann man einfach genial gut essen. Sehr gesund und frisch! Frühstück bei unserer Im - unvergesslich!

Das Land selber wird auf der Homepage zwar gut beschrieben, aber wie es ist in der Früh mit dem unumgänglichen Moped in die Hot Springs zu düsen und sich dort in das badewannenwarme Wasser zu legen... das muss man erlebt haben.

Im Camp selber sind immer Menschen zum Reden, Sport machen, lachen, spielen, für Ausflüge usw. Man kann für sich alleine sein oder Gesellschaft haben... je nach Lust und Laune. Es werden Workshops angeboten und auch von den Teilnehmern Ausflüge organisiert. Langeweile ist ein Fremdwort und sollte es mal wirklich nichts zu tun geben (was ich pers. himmlisch finde), dann wartet die Hängematte auf einen Ausflug ins Träumeland.

Ich würde nächstes Mal mind. 1 Woche mehr machen bzw. evtl. noch eine Woche ans Meer fliegen, was leicht von Pai aus mit dem kleinen Flugzeug zu machen ist.

Viel Spaß allen, die sich diese besondere Auszeit gönnen!

Edith

Karin



Ich hatte das Glück ganze 3 Monate im Camp zu sein. In dieser Zeit habe ich wundervolle Momente erlebt, sehr liebe Menschen kennen gelernt, interessante Erfahrungen gemacht, auch einige unschöne Dinge über mich gelernt und die eine oder andere Tiefphasen durchlebt. Aber grundsätzlich kann ich die Zeit als durchweg positiv beschreiben!
Wer „Entwicklung“ will, kann sie hier haben! ;-) Voraussetzung ist allerdings Offenheit. Die Bereitschaft hinzuschauen. Und vor allem Ehrlichkeit sich selbst gegenüber.
Man wird im Camp nicht „bespasst“ oder unterhalten, Eigeninitiative ist gefragt. Das Camp lebt von und mit seinen Teilnehmern. Jeder hat etwas zu geben...mitzuteilen...beizutragen. Der richtige Satz zur richtigen Zeit. Eine Umarmung im passenden Moment. Ein Vorschlag, eine andere Sichtweise, neue Ideen.... Ein gutes Gespräch, vielleicht auch mal ein bisschen Kritik oder Meinungsverschiedenheit. Spiele, Unternehmungen oder einfach nur Rumalberei... Es zuzulassen, dann ergibt sich alles von ganz alleine!
So zumindest habe ich es erlebt und.... im nächsten Camp bin ich wieder dabei!! ☺
Karin

Kerstin



Lieber Manfred, liebe Karin und Ihr alle die mich kennen ... oder auch nicht
Die Zeit in Pai war eine der Schönsten meines Lebens. Ein kleines Paradies mitten in den Bergen von Thailand - trotzdem trifft sich dort die Welt. Wer nach Pai reist ist auf dem Weg zu sich selbst, so wie ich.
Sehr spontan habe ich mich dafür entschieden... meinen Schatz in Liebe zu Hause gelassen und bin einfach losgereist. Im Nachhinein kann ich sagen, dass durch diese 4 Wochen Trennung unsere Beziehung noch bewusster und liebevoller geworden ist.
Ich habe diese wunderschöne Natur, die niedlichen Bungalows und das beste Essen der Welt für mich unheimlich genossen. Und am allermeisten diese unglaubliche Ruhe die ich dort erfahren durfte und die vielen netten Menschen.
Mit Euch lieben Menschen... ist mir mein ganzes, bisheriges Leben in allen Abschnitten noch mal begegnet. Jeder erinnerte mich an eine Zeit in meinem Leben. Und ich konnte Alle und Alles in Liebe annehmen und wenn nötig auch vergeben. Dafür bin ich Euch allen sehr, sehr dankbar.
Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und werde ganz sicher wieder dort sein.

Willst Du Dich auf den Weg zu Dir selbst machen...dann erlebe dieses wunderbare Abenteuer im Glücks-Camp in Pai.

Alles Liebe
Kerstin

Naomi



Glücks-Camp in Pai 2013

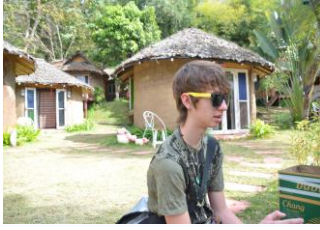
Im Februar 2013 reisten mein Bruder und ich, in unseren zweiwöchigen Ferien nach Pai um unseren Vater zu besuchen und die Zeit dort zu geniessen. Pai ist eine kleine und sehr entzückende Stadt im Norden Thailands. Das Glücks-Camp in dem wir diese zwei Wochen verbrachten, liegt an einem ruhigen, ausgesprochen schönen Ort der sich für entspannende Ferien hervorragend eignet und nur fünf Minuten mit einem Fahrzeug (zu Fuss 15 Min.) vom Stadtzentrum entfernt ist. Pai selbst bietet zudem enorm viele und attraktive Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Stadt hat auch ein sehr gutes Angebot an Restaurants in denen sich hervorragend, und vor allem original Thailändisch essen lässt, sowie auch etliche Bars mit verschiedenen Musikstils, wo es für jeden Geschmack etwas zu finden gibt. Ansonsten hat die Stadt auch alles zu bieten was ein Urlauberherz höher schlagen lässt. Es gibt zudem einige tolle Kosmetik- und Massagesalons, sowie Einkaufsmöglichkeiten aller Art, auf dem Markt oder in Läden. Es können auch unzählige Exkursionen ausserhalb der Stadt gebucht werden, wie zum Beispiel River Rafting, Ausflüge mit Elefanten, secret Hotsprings, Wasserfälle, Wandertouren, etc...

Zum Camp selbst kann ich sagen, dass es auf mich sehr besonders gewirkt hat. Die Stimmung zwischen den Menschen war sehr friedlich und offen. Bereits am ersten Tag als wir ankamen, wurden wir von den Leuten dort sehr herzlich begrüsst, man fühlte sich schon fast wie in einem familiären Umfeld. Die Menschen waren entspannt, kontaktfreudig und man konnte sehr leicht neue und interessante Bekanntschaften schliessen. Alles in allem war das Glücks-Camp ein grossartiges und bereicherndes Erlebnis das etwas Magisches in sich trug. Ich kann jedem empfehlen diese Erfahrung selber zu machen. Wir hatten eine sehr schöne und intensive Zeit dort, die man so schnell nicht mehr vergisst.

Im nächsten Camp sind wir mit Sicherheit wieder mit dabei ☺ ...

Naomi

Noah



Erfahrungsbericht

Ich war im Winter 2013 im Glückscamp-Thailand. Voller Erwartungen und Freudigen Vorstellungen reiste ich dort hin. Die Reise war zwar lang und auch etwas anstrengend, jedoch es hat sich gelohnt.

Der erste Eindruck vom Camp war super. Die Bungalowanlage ist wunderschön, mit vielen Pflanzen und Blumen und sehr gepflegt. Wunderbare freundliche Menschen die dich umgeben und eine positive Stimmung verbreiten, in der man sich von Anfang an wohlfühlt. In dieser guten Stimmung macht es Spass mal einfach zu sein und das zu tun auf was man gerade Lust hat. In Pai gibt es viele gute Restaurants, Massagesalons und auch Stände auf diversen Märkten, an denen man gute Kleider und sonstige Dinge kaufen kann. Das Dorf Pai liegt sehr schön in den Bergen, und ist mit viel Wald umgeben. Für die nötige Erfrischung hat es tolle Wasserfälle, Quellen und ein Schwimmbad.

Zu dem Glücks-Camp...

Das Camp hat mir viel Gutes in mein Leben mitgegeben. Es waren nicht nur Ferien, denn jeder arbeitet für sich an seinen Lernthemen. Bei mir gab es eine Situation die bis in meine Kindheit hinein lief. Dies belastete mich in diesem Augenblick sehr und es war unangenehm meinen Widerstand los zu lassen. Das Camp gab mir dann aber viel Zeit über dies nachzudenken und auch mal mein Ego beiseite zu lassen. So konnte ich endlich mit diesem Thema das mich schon immer unbewusst bedrückt hatte abschliessen.

Die Zeit in Pai war wirklich ausgesprochen schön und ich kann dieses Camp einfach jedem weiterempfehlen.

Noah Binder

Ralf



Camp - Teilnehmer Ralf Jobst

Mein Aufenthalt im Camp vom 11. – 31. Januar 2013.

Die Anreise von Chiang Mai nach Pai startete für thailändische Verhältnisse recht pünktlich. Ich wurde mit einer 30 minütigen Verspätung vom Hotel abgeholt und brauchte nicht um einen Platz kämpfen, denn für mich war einer reserviert.

Die 136 km mit ihren 763 Kurven gestalteten sich spannend. Der kleine Bus musste sich über die Berge hangeln, bis er das schöne Plateau erreichte, auf dem die Stadt Pai liegt.

Die Stadt Pai mit ihren vielen Gesichtern hat mich sofort an meinen Aufenthalt auf Jamaika erinnert. Rastalocken, Reggae Musik, Hippies und viele andere Dinge, die auch dazu gehören, machen diese Stadt zum Jamaika von Thailand.

Auffallend viele Künstler, (Handwerker, Musiker und Maler) haben sich hier niedergelassen und man kommt mit Ihnen auf dem täglichen Straßenmarkt schnell ins Gespräch.

Die Bungalowanlage ist ein Idyll für sich. Liebevoller Details, viele Farben (für thailändische Verhältnisse etwas außergewöhnliches), ein Bach, der durch die Anlage fließt und ein angelegter Teich lassen eine besondere Atmosphäre entstehen. Die sorgsame Pflege dieser Anlage (altes Laub beseitigen, Blumen und Rasen gießen, und viele andere Dinge) ist für den Betreiber eine Selbstverständlichkeit.

Das Camp gestaltet jeder individuell für sich. Möchte jemand „nur“ unterhalten werden, wird er schnell enttäuscht sein. Hier ist Eigeninitiative gefragt, hier darf man sich einbringen. Wer das Gefühl hat, etwas für die Gemeinschaft tun zu wollen, (Workshop, Spiele, Musik, Wanderungen, Vortrag, Sport) wird schnell zu einem Teil des Camps.

Der Dschungel beginnt direkt vor der Haustür. Um eine Wanderung vornehmen zu können, braucht man unbedingt festes Schuhwerk, das auch nass werden darf. Um die Wasserfälle zu Fuß zu erreichen, durchquert man mindestens 60-mal den Flusslauf. Die Tour dauert gute 6 Stunden und ist ein wahres Erlebnis.

Mein Tag hat immer am Tea-Point begonnen. Um 8:00 Uhr ist die Luft noch kühl, die Sonne kämpft sich durch die letzten Nebelschwaden. Da kommt ein heißer Tee gerade recht. Hier haben mir die Teilnehmer viele Träume erzählt, die sich in der letzten Nacht ereignet haben. Ich habe versucht bei der Deutung ihrer Träume Hilfestellungen zu geben.

Es dauert nicht lange und die Sonne steht in ihrer vollen Kraft am Himmel. Da wurde es Zeit, mich auf dem Weg zu machen.

Der Gang zum Tempel war für mich eine ganz besondere Aufgabe. Pünktlich um 10:00 Uhr habe ich mich täglich allein oder mit max. drei anderen Teilnehmern auf den Weg gemacht. 354 Stufen in meiner Achtsamkeit gehen, und oben eine Kontemplation machen. Über den Inhalt meiner Erfahrungen möchte ich hier nichts schreiben. Ich kann nur anmerken, es ist ein sehr wichtiger und kraftvoller Ort, wenn man an seiner eigenen Spiritualität arbeiten möchte.

Meine Workshops haben mir viel Spaß gemacht. Das war mein Teil, der Gruppe etwas zu geben. Dank dem Teilnehmer Leo gab es ein Novum, meine Aufstellungsarbeit im Systemischen Facettenrad wurde von ihm ins Englische übersetzt. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Begegnungen finden nicht nur im Camp statt. Ich habe viel Aufmerksamkeit auf die Begegnungen mit Teilnehmern gelegt, die ich in der Stadt erleben durfte. Es passiert nichts von ungefähr, es gibt keine Zufälle, doch ich darf immer entscheiden, lasse ich mich auf diese Begegnung ein oder nicht.

Oft habe ich mich auf diese Erfahrungen eingelassen und es gab lange Gespräche bei einem Tee im Good Live, oder bei einem guten Essen im Om Garden.

Die Wärme, die auf der Herzesebene zwischen den Teilnehmer entsteht, reicht oft nicht aus, um der nächtlichen Kühle zu trotzen. Es ist daher wichtig, warme Kleidung für die Nacht mitzunehmen.

Das Lagerfeuer, das fast jeden Abend brennt, ist für viele Teilnehmer eine besondere Herausforderung. Hier kann man Verantwortung übernehmen. Angefangen, sich um trockenes Holz zu bemühen, eine Feuerstelle richtig zu bestücken, ist es auch schön zu erkennen, mit welcher „spielerischen Art und Weise“ ich das Feuer am Brennen halte.

Mein Dank gilt dem Organisationsteam, Manfred, Karin, Silke und Daniel.

Aber auch denen, die zum Gelingen meines Aufenthaltes beigetragen haben, sei es durch ihre Angebote (Elefantenrennen, Joggen und Work out, Kochen und Massagen) oder Begegnungen und Gespräche.

Ich weiß nicht, mit welchen Erfahrungen Babs und Helga, Christian und Roger und die anderen Teilnehmer nachhause gefahren sind. Ich kann nur sagen, ich habe mich auf das Camp in Thailand eingelassen und es war für mich eine große Bereicherung.

Ralf Jobst

Fasanweg 7

A-9150 Bleiburg Kärnten

www.das-systemische-facettenrad.com

Roger



Mein Feedback :

Ich habe hier unglaublich viel über mich selbst und das Leben gelernt. Ich habe immer die richtigen Personen zur richtigen Zeit getroffen (CampMagie) und jeder von ihnen hat mir geholfen mich weiter zu entwickeln. Ich bin nun ein ganz anderer. Ich fühle die Veränderungen in mir wie auch im aussen. Ich bin so unglaublich dankbar für alle die tollen Menschen die ich kennenlernen durfte. Das ich Herr über meinen guten freund, den Verstand, geworden bin. Das ich ihn auch oft abschalten konnte. Nicht zu vergessen natürlich das wahnsinnig tolle essen, die wunderbare Natur, das nette und unkomplizierte Volk. Ich habe zu mir gefunden, ich habe meine Ursprünglichkeit entdeckt, meine Berufung gefunden und noch vieles mehr. Genau zum richtigen Zeitpunkt habe ich das Camp auch verlassen. Es ist alles genau richtig und gut wie es ist. Ich danke Manfred, Karin, Silke und Daniel für die super Organisation. Ich danke auch den Menschen die mir einige Dinge spiegelten, und mit denen ich nicht auf einer Welle geritten bin. Auch ihr seit in mein Herz geschlossen. Ich habe nicht nur einen bewussteinssprung erlebt. Sondern habe mein leben auf die Überholspur an den Plan angeknüpft. Ich liebe euch alle sehr. Ich freue mich sehr darauf meine Freunde hier in der Schweiz wieder zu sehen. Ich kann es nur jedem empfehlen, Roger Gertschen :-)

Rudolf



Lieber Manfred

Noch selten genoss ich so viel Freiheit wie in Pai!

Ich bin nicht reich an Camp Erfahrungen. Für mich ist es aber elementar wichtig, bedingungslos entscheiden zu dürfen, ob ich die Momente alleine oder halt eben in

Gruppen erleben darf. Es ist schön zu wissen dass immer jemand da ist mit denen ich meine Freuden aber vielleicht halt auch meine Sorgen teilen darf.

Abgesehen davon ist auch das Camp sehr freudvoll und sehr sauber eingerichtet. Bedingt durch die etwas abgeschiedene Lage vom Ortskern Pai ist es auch sehr ruhig dort. Man hört buchstäblich fast die Vögel fliegen!

Mit einem Motorroller der sehr billig zu mieten ist, ist die Freiheit dann schon fast vollkommen und grenzenlos und man kommt damit schon fast überall hin. Es ist dann nur noch das Gefängnis welches man sich selbst erschafft und überall hin mitnimmt. Aber vielleicht hilft uns ja gerade so ein Camp, diese Gitterstäbe etwas durchdringlicher zu machen.

Ich komme gerne wieder. Ich weiss jetzt nur noch nicht ob alleine oder mit meiner Geliebten, vorausgesetzt dass ich bis dann mehr Klarheit habe!

Sei herzlich gegrüsst

Rudolf

Sandro



Mano... ich rauche immer noch nicht... das nach 35 Jahren... irgendwie unfair... 3 Wochen Spass in Manfreds Glücks-Camp, danach nie mehr rauchen grrrr

Sandro

Sigrid



hallo ihr lieben...

thailand war schon seit jahren ein traum von mir .

die reise war etwas mühsam... das letzte stück von chiang mai nach pai wollte nicht enden.. wir sind nachts gefahren haben somit leider nichts von der landschaft gesehen... in pai angekommen wurden wir mit dem roller abgeholt und ins camp gebracht... da wir noch hungrig waren..zurück nach pai.. in die walking street und ich dachte.. wie genial ist das denn..im ersten moment little raggae kingston town...klein jameika... einfach superschönes flair und trotz der vielen menschen und mopeds absolut friedliche stimmung.... das camp ist eine kleine siedlung am rande der zivilisation.. wasserrauschen fischteich und wunderschöne bungalows.. einfach und sauber.....

angekommen... super empfangen.. nette liebe menschen kennengelernt... ich hab viele gespräche geführt und hab sehr viel über mich gelernt...ich bin roller gefahren..das erste mal in meinem leben.. es war klasse.. bis auf den sturz.. der mich auch wieder auf vieles hingewiesen hat.... das nächste mal fahr ich wieder.... ich hab mich gefühlt als sei ich zu hause angekommen... es war einfach unbeschreiblich...

das nächste camp werd ich ganz sicher wieder besuchen... diesen wunderschönen fleck erde werde ich niemals vergessen... danke manfred für das camp... auch danke an all die helfer die für uns da waren wenn es fragen gab oder not am mann war... vor allem auch danke an die anderen camp teilnehmer für die tollen gespräche und erkenntnisse....

lg sigrid..

Heike Tretner



Hallo Mani,

ich habe lange überlegt, ob ich Dir auf Dein Mail antworte, da mein Erfahrungsbericht eher nicht nach deinem Geschmack sein wird. Eine Antwort hast Du jedoch trotzdem verdient.

Also ich habe mich total auf die Reise nach Thailand gefreut und war ganz gespannt was uns erwarten wird, nach der tollen Beschreibung auf deiner Homepage. Angekommen in Pai war der Empfang und die Camp-Einführung von Daniel eins A. Hat alles super gepasst und ich habe mich echt willkommen gefühlt. Besonders gefallen hat mir, dass es am morgen ein sportliches Programm geben sollte.

Tja, Daniel habe ich leider die ganze Zeit dort nicht einmal morgens gesehen. Auch untertags war der gute Mann nicht zu sehen nur abends zum Werwolf spielen ist er aufgetaucht. Genauso ist es bei Silke gewesen, wenn sie mal da war, haben wir ihr erzählt was im Camp abläuft, weil sie es nicht wusste. Ich denke, als Camp-Führung sollten doch die Mitarbeiter am besten Bescheid wissen, wer kommt und geht und was der Ort und die Umgebung zu bieten hat. Auch die Aussage: Diese Frage würde ich Dir gern beantworten, aber dafür ist Karin zuständig, finde ich unpassend. Von Herzlichkeit und Willkommen sein habe ich da wenig gespürt, ich persönlich kam mir eher vor als wäre ich lästig und nicht erwünscht. Die Aussage, dass die Camp-Führung am Anfang vom Camp schon alles gegeben hat und jetzt ausgelaugt ist, ist meiner Meinung nach unprofessionell. Was nützt das dem Camp-Teilnehmer, der jetzt da ist.

Also mir hat das Zusammengehörigkeitsgefühl total gefehlt. Ich hätte mir gewünscht, dass was organisiert wird, was man zusammen macht. Ich hätte mir Vorschläge und Hinweise gewünscht, die man in der Gegend gesehen oder zB. was man unbedingt gegessen haben sollte. Wo die Massagen besonders zu empfehlen sind usw. Dein Frühstücks-Restaurant uns einen Tag vor unserer Abreise zu offenbaren, dass es da so toll ist, hat mich mächtig geärgert. Das hätte ich mir am Anfang gewünscht und nicht zum Schluss. Ich hätte mir auch mehr gewünscht, dass Du Dich mehr unter die Leute mischst und mit uns gemeinsam Essen gehst. Das war nur zum Schluss der Fall. Fand ich schade!

Eine weitere Reise ins Thailand-Camp plane ich persönlich nicht, da mir dort meiner Ansicht nach zu wenig geboten wurde. Besonders sauer aufgestoßen ist mir dabei, dass ich dafür fast meinen ganzen Jahresurlaub von 2013 verbraucht habe.

Liebe Grüße
Heike

